

157  
11/11

83



**Sammelband**

6 Ad

93



# Anleitung

2.

zu einer  
ohn unterlaß übenden

**Beth = Kunst /**

Wie solche

aus Götlichem Worte /  
und Christlichen Gesängen /

oder

**kurzen Reimen /**

eine glaubige Seele mit ihrem Gotte  
vermittelt

eines Christlichen

**Herzensgesprächs**

erbaulich könne anstellen.



Pfalm. LXIII. 7.

Wenn ich mich zu bette lege / so dencke  
ich an dich / wenn ich erwache / so rede ich  
von dir.

Nordhausen /  
zu finden bey Johann Dauderstadtens  
Buchhändl. daselbst.

*J. J. gem.*

## Beliebteste Leser.

**W**euer schatz ist / da  
ist auch euer herz /  
sagt der liebste Hey-  
land / Luc. 12 / 34. Un-  
ser bester schatz ist im  
himmel. Wolte Gott! daß auch un-  
sere herzen und gedancken am meisten  
da seyn möchten / nach dem befehl un-  
sers Gottes / der da sagt: Gib mir /  
mein sohn / dein herz. Prov. 23 / 26.  
Er hat uns viel tausenderley güter zu  
unserm gebrauch gegeben / begehret  
nur das herze wieder / welches wir  
ganz füglich / nicht allein bey dem beten /  
singen / anhörung und betrachtung  
des Göttlichen wortes / sondern auch  
bey aller unserer arbeit / bey all unsern  
thun / zu ihme richten / und mit Gott-  
seligen gedancken und seufzern ihme  
aufopfern können. Zum exempel:

Wenn wir etwa einen vogel sehen /  
könten wir seufzen in unsern herzen:  
Gleich wie sich fein ein vögelein in  
hole bäum verstecket ꝛ. und den-  
cken an die vermahnung Christi: Se-  
het die vögel unter dem himmel an  
ꝛ. Ihr seyd besser denn viel sper-  
ling ꝛ. Kämen uns schafe zu gesicht /  
könten wir uns erinnern des spruchs:  
Er ist wie ein schaf zur schlacht-  
band

hanc̄ geführet ꝛ. O Lamm  
Gottes unschuldig -- --  
erbarm dich unser / o Jesu! Lamm  
Gottes / heiliger & ErreGOTT /  
nimm an die bitt ꝛ. Erblickten wir  
eine henne: Wie eine henn ihr kü-  
chelein bedeckt mit ihren flügelein /  
so thut der & ER uns armen.  
Siengen wir mit Feuer um / Kön-  
ten wir gedenc̄en an das höllische feuer /  
und beten: Ey du süßer JESU  
Christ / der du mensch gebohren  
bist / behüt uns für der hölle. Und  
so weiter Kön-ten wir bey allem / was  
uns vorköm̄t / dergleichen gelegenheit  
haben / gutes zu gedenc̄en / wenn  
wir uns die unsrigen nur fleißig darzu  
gewehreten.

Solche herzens-andacht zu beför-  
dern / finden geneigte Leser alhier auf  
unterschiedliche begebenheiten dienli-  
che gedanc̄en / deßwegen von Gottse-  
ligen Personen also verfasst / weil  
das / was reimweiß ist / leichter im ge-  
dächtniß haftet. Erwehlet daraus / was  
eure andacht erbauet. Gedenc̄et den  
ganzen tag über an Gott. Habet bey  
jedem thun eine gute andacht. Han-  
delt in eurem beruff redlich. Lasset die  
ehre Gottes und den nutz des Nech-  
sten die hauptursach eurer arbeit seyn /  
damit Gott solch euren vorsatz / gedan-  
cken und werck für einen Gottesdienst

und gebet annehme. Schaffet / daß  
euer glaube sey eitel gebet / wie Lu-  
therus redet Dom. 15. Trin. dienet  
durch solch innerliches gebet des Gei-  
stes und durch Christliche maßigkeit  
eurem Gott mit fasten und beten tag  
und nacht / wie Hanna / Luc. 2. 37.  
und betet also nach des heiligen Gei-  
stes befehl ohn underlaß 1. Thest. 5/  
17. Luc. 18 / 1.

Wem dieses / über verhoffen / eine  
last scheinen solte / der bedencke : was  
vor unsägliche mühe / was vor un-  
ausprechliche arbeit unser Jesus uns  
zu gut auf sich genommen ! Was er  
hingegen zur danckbarkeit von uns  
begehret / ist keine arbeit / sondern den  
Rechtgläubigen eine lust und unaus-  
sprechlich grosser vortheil.

Die weltkinder müssen doch end-  
lich die nichtigkeit ihrer sorge erkenn-  
en / müssen sagen oder gedenccken :  
An aller meiner herrligkeit hab  
ich kein vergnügen / so lang Mar-  
dochai im thor sizet (so lang mirs in  
dem und dem stück nicht nach meinem  
sinne gehet) wenns zum tode kömt / hat  
der nicht mehr von gut und ehre / der  
viel gesamlet / als der / so wenig gesa-  
mlet hatte / Exod. 16. 18.

Absonderlich muß der Sonntag /  
auch nach vollendetem Gottesdienst /  
mit solcher oder dergleichen andacht  
zuge-

zugebracht werden / und ist es eine  
grosse sünde / daß mancher am heili-  
gen Ruhetag / sonderlich auf den Dür-  
fern / zu nachmittag müßig / ja wol  
gar ins Bierhaus gehet / und sagt: Es  
wird nur Kinderlehr gehalten. Der  
Schuldiener liest nur den Catechi-  
smus / und was da vor gebracht wird /  
hab ich lang gewußt ꝛ. Ach lieber  
mensch! es hat der gelehrteste Doctor  
am edlen Catechismo zu lernen / weil  
er lebt / und wird ihn nicht auslernen.  
Das Wort Gottes ist lebendig und  
kräftig / wenns gleich noch so einfäl-  
tig gehandelt wird: man singe / man  
bete / man lese aus demselben / so ge-  
hets bey einem andächtigen nicht oh-  
ne frucht ab. Es ist Gottes wille /  
durch thörichte predigten (die der  
klugen welt gar zu schlecht düncken)  
selig zu machen / die daran gläuben.  
Wem das nicht gefällt / der fahre mit  
seiner weisheit alle wol zur hölle.  
Gott wird ihm nichts neues machen.

Der ewig barmherzige Vater  
helffe uns allen / bey allen verrich-  
tungen / das sursum corda wol üben /  
den geist in zeiten gen himmel erhe-  
ben / und gebe gnädigst / daß wir auf  
dieser erden den sinn und alle geber-  
den und gedanken mögen haben zu  
Ihme / amen!

Christliches

Herzensgespräch /

wenn du des morgens erwachest.

**S**onck habe tausendmal / du aller-  
liebster Vater / für deinen treuen  
schutz: hättestu nicht selbst gewacht / der  
satan hätte mich erschreckt und um-  
gebracht. Sey doch nun ferner stets  
mein schutz und mein berahter.

**S**u wachtest / da ich schlieff; ietzt /  
Herr / da ich erwach / eneschlaf-  
fe du mir nicht mit deiner Vater-güt.  
Weck meine Geister auf / zeuch zu  
dir mein Gemüth / und führe wider  
sünd und satan meine sach.

Aufmunterung zur andacht.

**I**hr fremden irdischen gedanken  
weicht zurück / ietzt und all-täg-  
lich soll mein erstes dencken seyn von  
Gott und seinem wort / der ist es  
werth allein / daß man am ersten sich  
zu seinem lobe schieffe.

**S**o leicht es ist mein Gott / mich  
aus dem schlaf zu wecken / so  
leichte wird dirs seyn / mich auf den  
jüngsten tag zu wecken. Ach / Herr  
hilff / daß ich mit freuden mag zum  
leben auferstehn und nicht zur angst  
und schrecken.

Wenn du es tagen siehest.

**G**ott lob / der tag bricht an / es wird  
nun wieder helle / erleuchte mei-  
ne seel / Herr / mit dem ewgen licht /  
laß

laß sünden • finsterniß ja in mir her-  
schen nicht/und mich am jüngsten tag  
zu deiner rechten stelle.

**W**ie angenehm und schön ist doch  
das licht der sonne/ ach wie viel  
schöner wird der helle morgen seyn  
des lieben jüngsten tags/ o Herr/ ge-  
dencke mein in gnade/ hilff mir auch  
zu dieser freud und wonne.

Wenn du aufstehest.

**L**as meine seel/ gleich wie den leib/  
auch aus dem bette der sünden ste-  
hen auf zugleich an dieser stätte / und  
wenn ich werde tod zu grab und  
schlafen gehn/ schaff/ daß zum leben  
ich mög wieder auferstehen.

**M**ein leib verläst die ruh/ Komm  
Jesulein herein/ komm/ raste du/  
hier ist mein seelen • bettelein/ komm bet-  
te dir in mir/ das du mögst sanfte lie-  
gen/ soll dich mein lobgesang und mor-  
genlied einwiegen.

Wenn du dich ankleidest.

**W**ilt kleidern deck ich zu die blöße  
meiner glieder/ Herr/ las mich/  
wenn ich soll für dein gerichte gehn/  
nicht an gerechtigkeit und glauben  
nacket stehn / gib mir das unschuld-  
kleid ders ersten menschen wieder.

**S**ie Kleider/ leider! sind der sünden  
merck und mahl/ drum laß mich  
Frei

Keinen stoltz in meinen Kleidern he-  
gen/dein reines unschuld-kleid/ HErr  
wolstu mir anlegen/ daß ich dich lobe  
mit der auserwehlten zahl.

Wenn du ein frisch hemd / oder  
was neues anziehest.

**G**ER/ ziehe du mir aus das alte  
sünden-kleid / daß ich ein neuer  
mensch nach dir geschaffen werde; diß  
Kleid reißt endlich ab/dieweil es ist von  
erde/das du mir ziehest an/ das hält  
in ewigkeit.

**E**in hemd nehm ich zu grab/das an-  
dre bleibt zurücke/ laß meine seel  
alsden in einem weissen Kleid sich stel-  
len ein bey dir dort in der seeligkeit/  
hilff HErr/daß ich mich ja hierzu all-  
täglich schicke.

Wenn du dich kämmeß.

**G**leich wie ich meine haar/so richte  
du die sinnen in schöner ordnung  
za/daß sie gefallen dir/hilff/daß/weil  
dir mißfällt unordentlichs beginnen/  
mein wandel richtig sey / gleichwie  
des hauptes zier.

**R**ein härlein fällt von mir/o Gott/  
ohn deinen willen/ wie solte ohne  
dich mir etwas mehr geschehn / du  
zehlest meine haar/vielmehr wird bey  
dir stehn auch meiner thränen zahl/  
die du schon weist zu stillen.

Wenn

Wenn du dich wäschest.

**W**ein Gott in dem ich lezt des  
leibes glieder wasche / gedenc  
ich billich an das wasser meiner tauff/  
laß deinem gnadenbrunn/ Herr/über  
mir den lauff/ daß mich nicht brenn  
einmal das höllen pech zu asche.

**I**ch wasche meinen Leib/ Herr wa  
sche du die seele schneeweiß/ die  
iezund schwarz von vielen sünden ist/  
Komm/saubre du mein herz von sünden  
stanc und mist/ und mach ihr selbst  
in mir dir eine reine höhle.

Wenn du beten wilt.

**W**ie darff ich armer thon mit mei  
nem Schöpffer reden/ du him  
melsflamme Komm/ rühr meine lip  
pen an/ daß ich mit andacht recht in  
brünstig beten kan/ laß deine seufzer  
auch vertreten meine blöden.

**H**ier bin ich/ Herr/ mein Gott/  
Du hast mich heissen beten/ so gib  
auch kraft darzu/ ich weiß in meinen  
nöthen sonst anders nirgends hin/  
denn nur allein zu dir/ dir klag ich mei  
ne noth/ mein Vater/hilff du mir.

Bey antretung der berufsarbeit.

**N**itz dir will ich die hand an die  
ses werck lezt legen/ Herr/ segne  
du mein werck/ gib kräfte und vermö  
gen/ in hoffnung deiner hülff greiff

ichs mit freuden an/ laß sehn / was  
deine hülff und mein vertrauen kan.

**A**lles wenig machen; wenn ich  
was gutes thu/so sind es deine sachen/  
dazu ich werckzeug nur/du aber Mei-  
ster bist; mein Schöpffer/wirck durch  
mich/ was nüz und heilsam ist.

Wenn du die treppen steigest/und  
zwar hinab.

**S**er Leib steigt zwar hinab/du see-  
le/ fleuch empor: was immer  
höher steigt/kömt endlich an die zinne  
des himmels/under werts kömmt man  
zur hollen thor; bedencft es/schwinge  
euch auf nicht abwärts/meine sinne.

Im hinaufsteigen.

**A**l himmels-leiter du/ **H E R R**  
**J E S U**/hilff mir wandern von ei-  
ner besserung und tugend zu der an-  
dern biß zur vollkommenheit. Hilff/  
daß mein ganzer sinn nachdem das  
droben ist mög trachten immer hin.

Wann du ausgehest.

**D**ie welt/ ein wildniß ist voll un-  
geheurer thiere/voll neße die der  
feind der seelen hat gelegt. **H E R R**  
**J E S U**/ führe mich/ daß keiner mich  
verfüre / beschüz mich / wenn mein  
weg mich in die garne trägt.

Die

**D**ie welt ist dornen voll / daß sie  
mich nicht wund rize / und sonst  
zu schaden bring / laß mich nicht bar-  
fuß gehn / die leuchte deines Worts /  
Herr / laß mir werden mühe / die falso-  
schen fällestrick zu meiden u. zu sehn.

Wenn du zu hause kommest.

**D**ie die gegangen aus nicht kom-  
men wieder ein / mich hat dein  
gnaden arm wol aus und ein geführt /  
nimm hin mein danck gebeth / das dir  
dafür gebührt / du wollest ferner stets  
mein schutz und helffer seyn.

**D**er geht man aus und ein / und  
schlept die müden glieder von ort  
zu ort herum. O Herr / wenn soll  
einmal eingehen meine seel in deinen  
freudensaal / daraus ich ewiglich werd  
nimmer gehen wieder.

Wenn du iemand zusprichst / oder  
ein ander dir.

**D**u zween oder drey beysammen  
werden seyn / da sprichstu wol-  
lestu auch mitten treten ein. Herr /  
thu nach deinem wort / laß uns so  
thun und reden / auf daß du mögest  
seyn der dritte bey uns beeden.

**K**omm JESU / geh mit mir / du  
weist / warum ich gehe / so weis  
ich / daß auch gnad und seegen bey  
mir stehe / ich thue was ich thu / ich re-  
de /

de/ was ich will/ schaff/ daß ich all  
mein thun nach deinem rath erfüll.

Wenn du zur kirchen gehest.

**I**ch geh/ und suche dich/ o GOTT in  
deinem haus/ ach laß mich dich  
daselbst in deinem worte finden/ er-  
quick und tröste mich/ vergib mir alle  
sünden/ daß ich voll freud und trost  
von dannen geh' heraus.

**L**aß keinen sorgendorn/ noch harten  
unverstand/ den saamen deines  
worts aus meiner seelen stehlen/ ach  
streu ihn in mein herz/ als in ein gu-  
tes land/ daß man die frucht davon  
mög' hundertfältig zehlen.

Wenn du spazieren/ oder im  
garten gehest.

**I**m garten hat das heil der men-  
schen angefangen/ gleichwie im  
garten auch die sünd erst ward began-  
gen. HERR/ laß mich dencken hier  
an deine garten-noth/ daß ich im gar-  
ten auch nicht hole meinen tod.

**L**aß mich ja nimmer nicht/ HERR/  
lohne dich spazieren/ daß mich der  
müßiggang nicht möge von dir füh-  
ren/ laß mich mit Isaac/ gehn beten  
in das feld/ wol einer seel/ die so mit  
dir spazierfahrt hält.

Wenn

Wenn du dich in irrdischē gedan-  
cken oder sorgen vertieffet.

**W**ein herz/wo denckstu hin? das  
ist ja nicht dein ziel/ wend auff  
diz zeitliche nur keine mühe viel/wer  
weiß/wie lang es währt/was solt es  
dich denn ängsten/denck an das ewi-  
ge/das währt am allerlängsten.

**W**as hilfft dir/liebes Herz/dein  
sorgen/dencken/wachen/es wird  
doch nimmermehr nicht gehn nach  
deinem sinn/wirff all dein sorgen nur  
auf deinen Vater hin/ der sorget  
schon für dich / trau dem/ er wirds  
wol machen.

Beym almosen geben.

**S**u heissest geben/Herr/ich weiß  
nicht/ ob der nimmet / der gabe  
würdig ist. Ich will gern theilen mit  
die gabe dem/der mich in deinem na-  
men bitt. Herr/richte du/ genug ist  
mir/ daß ers bekömmet.

**H**err/gib mir/daß ich auch dem ar-  
men könne geben / du gibst ohn  
meine bitt/so viel ich darff zum leben/  
hab ich nicht viel/wil ich doch geben/  
was ich hab/erfülle dessen wunsch/der  
von mir nimmt die gab.

Wenn du zu grabe gehest.

**S**o gehts/wir müssen hin/ zuletzt  
ins Todten thal/ach Herr! laß  
meine seel auch werden so getragen  
von Engeln himmel an/ auf des Elia  
wagen

wagen / wenn man auff diesen weg  
mir folgen wird einmahl.

**L**asß offen / liebster Hort / lasß offen  
diese thür / dadurch ietzt eine seel  
zum himmel eingegangen / den du ge-  
schlossen auff / gieb / Jesu / mein ver-  
langen / daß ich durch diese pfort auch  
seelig komm zu dir.

Wenn du auf den Kirchhof gehest.

**S**o muß der sünden-leib hie bey  
den würmern büßen / und wie  
ein weizenkorn vermodern und ver-  
gehn ; wann die posaunen-stimm die  
gräber wird auffschliessen / so wird er  
schön begrünt in Klarheit auffstehn.

**H**ERR / soll auch ich ein korn auff  
deinem acker werden / so nimm  
die seel zu dir / und lasß den leib der  
erden ; bricht mit der ewigkeit der som-  
mer denn herein / lasß in der himmels-  
scheur mich auch ein ährlein seyn.

Wenn du zu tisch gehest.

**L**asß dich / Herr Jesu Christ / durch  
mein gebeth bewegen / komm sey  
mein lieber gast / und bringe mir den  
seegen / all arbeit / müh und kunst ohn  
dich nichts richtet aus / wo du mit gna-  
den bist kommst segen in das haus.

**S**U wollest nothdurfft / brod und  
kleider mir bescheren / auch  
mein gewissen mach von bösem wissen  
frey / zuletz gib / daß mein todt fein  
sanft

sanfft und selig sey / hab ich / **HERR** /  
dich und dich / wil ich nichts mehr be-  
gehren.

Wenn dir essen und trincken wol  
schmeckt.

**S**chmeckt mir ein bißchen hier / ein  
guter trunck / so wol / was wird  
geschehn / weñ ich im himmel Manna  
essen u. aus dem lebens-brunn das le-  
ben trincken soll / **HERR** laß bey dem  
geschmack mich jenes nicht vergessen.

**I**n mensch ist / daß er leb' und  
lebt nicht / daß er esse; viel fasten  
macht verdruß / viel essen aber faul.

**HERR** / lasse mich die seel mehr spei-  
sen / als das maul / das ich mein leben  
nicht samt meinem heil verfresse.

Wenn du was liebliches hörest.

**W**ann hier ein süßer thon so lieblich  
mich erquicket / wie wird mich  
dort einmal der Engeltion entzücken  
u **GOTT** / da man vor dir das drey mal  
Heilig singt / wie sehr mich dieses labt /  
dein lob viel süßer klingt.

**D**anstu dich / meine seel / am ird-  
schen so ergeben / was meinstu /  
wie schön muß wol der himmel seyn /  
wie theur ist deine güt / mein **HERR**  
und **GOTT** / zu schätzen / ach gib / daß  
meine lust darinn sey ganz allein.

Wenn du was schönes siehest.

**A**ls werck den meister lobt / die  
schönheit kömmt von dir / wie  
schön

schön mustu denn seyn / du meister  
dieser zier / die schönheit mir gefällt /  
doch sehnet sich mein sehnen noch un-  
vergnügt nach dir / du schönster aller  
schönen.

**S**U stellest mir / o Gott / die schön-  
heit darum für / daß sie mich lo-  
cken soll zur tugend und zu dir / der  
teuffel kehrt es um / lockt mich in lau-  
ter stricke / treib des verführers list /  
Herr / allemal zurücke.

Bey frölicher gesellschaft.

**L**äß mit einander uns in Gottes-  
furcht ergehen / und ja die edle seel  
dabey in fahr nicht segen / sey du /  
Herr / unsre lust und unser's her-  
zen freud / sonst läuft die irdsche lust  
hinaus auf hergeleyd.

**M**ein leib wird müd und matt von  
tanzen / spielen / springen / vom  
überflusse frantz / faul von der saiten  
Klingen. Ey / schöne lust der welt /  
ich such ergeßligkeit und häuffe meine  
last. Ist das nicht eitelkeit?

Wenn du etwas handelst / oder  
verkäuffest.

**L**äß ja kein unrecht gut in mein be-  
siß nicht kommen / auff daß der se-  
gen mir dadurch nicht werd entnom-  
men / hilff / daß in deiner furcht mein  
ganges tuhn gescheh' / und ich viel  
mehr auff dich / als auff's gewinnen  
seh.

Schwer

**S**chwer ist's/bey Kauffmannschaft  
von sünden frey zubleiben/ doch  
fordert mein beruff dergleichen jetzt  
zutreiben; mein **G D T** bewahre  
mich / laß mich so handeln hier / daß  
ich das ewige gut darüber nicht verlier.  
Wenn dir in deinem beruff sauer  
wird.

**S**ieß ist der sünden lohn. Im  
schweiß des angesichtes muß  
brot erworben seyn. Ein fauler wir-  
bet nichts / wer von der arbeit müd/  
der schläffet sanffte ein/wie angenehm  
wird doch die himmelsruhe seyn.

**S**u hast nicht schweiß allein be-  
sondern blut geschwitzet / dieß  
tröstet mich / mein **G D T**/wenn mich  
die last erhizet/die ich/so lang du wilt/  
muß tragen immerzu/hilff tragen mei-  
ne bürd/und hilff zur ewigen ruh.

Wenn dir gottselige gedanken  
und erinnerungen zum guten  
beyfallen.

**I**st das nicht deine stimm/o wer-  
ther heilger Geist/du klopfest  
freundlich an / vor meinem sündigen  
herzen/ach laß mich ja mein heil durch  
seumnis nicht verscherzen / hilff mir  
mit grossem ernst vollbringen / was  
du heist.

**N**un jetzt/ ach/ nun ist's zeit/was  
gutes zu erfüllen/ hinweg/o ei-  
telkeit. Mein **G D T**/der du den wil-  
len

len in mir gewircket hast / ach hilf  
auch gutes thun / gieb / daß ich frömer  
werd gleich jetzt in diesem Nun.

**D**u klopffest für der Thür. Solt  
dich lassen warten? nein / kom  
herein / mein freund / komm her in dei-  
nen garten / in mein verwildert herz /  
das dir gehört allein / reiß alles andre  
aus / pflanz deine lieb hinein.

**M**ein herz nimm wol in acht / was  
Gottes treuer mund dir heim-  
lich ruffet zu. Verseumstu diese  
stund / so möcht es nimmermehr so  
gut dir wieder werden / drum besee  
dich iekund / die zeit ist kurz auf erden.  
Wenn der zorn bey dir ansetzet.

**W**as zürn ich / daß mir nur ein un-  
recht gehet zu / da ich in einer  
stund dir tausend unrecht thu. Herr /  
räche deines nicht / wie ich hier meines  
räche / mit meinem zorn ich mir hie  
selbst ein urteil spreche.

**I**ch zürne / daß es mir nicht gehet /  
wie ich will / dein wollen thu ich  
nicht / .u du schweigst dennoch still / ich  
wurm entrüste mich / du welt. Herr  
kannst doch leiden / ach hilf die torheit  
mich / mein Gott hinfüro meiden.

Wenn du schwermühtig bist.

**J**ESU / der du warfst den stein  
von deinem grabe / welch auch die  
schwere last von meinem herzen abe /  
du weißt / wie dem zu muth / des herz  
bei

betrübet ist / hilff aus der angst / darin  
du auch gewesen bist.

**W**Als frag ich nach der welt / nach  
gunst u. gut der erden / daß mein  
gemüth darob mirs muthig solte wer-  
den / hab ich dich / **HERR** / und mein  
gewissen nur zum freund / so bin ich  
wol vergnügt / und achte keinen Feind.

In grosser herzens angst.

**A**ch **GOTT** / ich weiß vor angst  
mich näherlich mehr zu lassen / wo  
soll / wo kan ich hin mit meinem herze-  
leid / o Vater / Vater hilff / hilff es ist  
hohe zeit / hilff seliglich herdurch / hilff  
ein frisch herze fassen.

**A**uff / **HERR** / und hilff mein Gott /  
zusagen machet schuld / du hast ge-  
schworen ja / du wollest mich erretten ;  
so rette mich den nu aus meinen gros-  
sen nöthen / ich weiß du wirst es thun /  
inzwischen gib gedult.

Wenn das creutz bey dir anhält.

**G**edulde dich / mein herz / und tra-  
ge herzlich gern dem liebsten  
**Jesu** / der so schwer vor dich getragen  
ein stücklein creuzes nach. Du solt  
nach wenig tagen im himmel finden  
mich bey deinem **GOTT** und **HERRN**.

**I**st das ein gut soldat / der an die  
Fahne schweret / und wenn er pul-  
ver reucht / alsbald zurücke kehret ?  
Ist das ein guter Christ / der an des  
creu-

creuzes zeichen geschworen in der  
tauff / und will ihm doch entweichen?

Wieder die un-zufriedenheit.

**W**As klagestu / mein herz / wenn  
dir es übel gehet / denck / daß es  
übler noch mit tausend andern stehet /  
die frömmere sind / als du. **G**ott  
hat noch größere last / als deine ist :  
behalt gedultig was du hast.

**G**OTT thut dir tausend guts / er  
trägt dich hin und wieder / seigt  
aber dich sein rath nur einmal un-sanft  
nieder / vergißt du allen danck / und  
murrest noch darzu / ach sanftmuths  
voller **G**ott / wie viel erduldest du.

In mangelung menschliches  
trostes.

**W**Ein creuz ist gar zu groß ich kan  
es niemand klagen / mein **G**ott  
du treuster freund / dir will ichs heim-  
lich sagen / daß niemand höhne mich /  
ich weiß / du läst mich nicht mit trost /  
weil gegen mir dein gütes herze  
bricht.

**I**ch bin verstummt und still / muß  
mein leid in mich fressen / ach  
**H**err / wie lang / ach lang / hastu mein  
gar vergessen ? nein / sagt der glaub /  
du bleibest mein gnädiger lieber **G**ott /  
und schlägestu mich schon mit tausend  
tödtten tod.

Bey

Bey ankündigung grosser ge-  
fährlichkeit.

**W**ein Gott/von was gefahr wird  
doch iekund gesaget/von was  
für böser zeit erzehlt man da und hier/  
Das herze zittert drob/ doch halt ich  
mich zu dir/ ach hilff doch selig durch.  
Mit dir sey es gewaget.

**A**ch Gott! ach was für zeit läst  
uns doch erleben? Die leut ver-  
schmachten schier für furcht und her-  
zeleid/ doch ist das unser trost: Je  
böser ist die zeit/ ie näher der jüngste  
tag/ der wird uns bessrung geben.

Trost für die/ so in armuth leben.

**D**u warest bettelarm/ **H**err **J**e-  
su/ hier auf erden/ dein lager war  
nur stroh/ ein kalter stall dein hauß/  
man zog dir endlich gar den rock vom  
leibe aus. Die armen trösten sich mit  
dir dort reich zu werden.

**I**ch habe weder brot noch geld/  
auch keine mittel/ das blosser leben  
nur und einzerrissner kittel ist übrig/  
seufzestu. Schau an der raben heer/  
der Gott/ der die erhält/ verläst dich  
nimmermehr.

In Drangsal.

**I**ch seh kein mittel mehr aus mei-  
ner noth zu kommen/ sprichstu  
bedrängter sinn/ ey! weistu keinen  
rath/ so weiß ihn Gott/ der **H**err/  
der stets geholffen hat/ weñ menschen  
hülffe

hülffe aus/ der nicht verläst die frommen.

**W**An presset ohne gnad mich armen/ viel zu geben/ da gar kein vorrath ist/ auch nichts zuwerbē mehr; du siehest es ja mein **G**ott / ach hilff. Mir wirds zuschwer / hilff mir herdurch und bald zum selgen freyēleben.

Stündliche erinnerung deiner pflicht.

**D**u hast nur wenig zeit/ doch sehr viel auszurichten/ ach/ eile/was du kanst/ verrichte deine pflichten/ bedencke wol / daß all die zeit verloren ist / darinn du **G**ottes lob und nechsten dienst vergißt.

**W**er nichts als eigne ehr und lust auff erden suchet/ ist nur der erden last / ganz unnütz und verfluchet. Wer **G**ott und nechsten gern zu dienen sich gewehnt / wird auff der welt geliebt / im himmel dort bekröhnt.

Stetiges lob **G**ottes.

**A**ch lobe dich mein **G**ott/ aus innerstem vermögen / kein augenblick vergeht/ darinn ich deinen seegen und güte nicht empfind/ ach könt ich dich dafür so vielmal preisen/ als ein glied sich regt an mir.

**G**elobt sey unser **G**ott/ der uns erhält und nehret/ gelobt sey unser **G**ott/ der manchem übel wehret/ gelobt sey unser **G**ott / der uns zur  
seelig

seeligkeit erhalten will / er sey gepreißt  
in ewigkeit.

Wenn du frölich bist.

**S**ie ware freude kommt vom friede  
im gewissen / las daher allemal /  
H E R R / meine freud entstehn /  
werd ich von diesem hund nicht inner-  
lich gebissen / so kan ich froh und frey  
in vollem springen gehn.

**S**ein werther freuden Geist erhal-  
te meine seele bey gutem frohen  
muth in dieser trauer höle / was darff  
ich traurig seyn / ich habe meinen  
G O T T und mit ihm alles gnug /  
drum hat es keine noth.

Wenn du das stundglas umwen-  
dest / oder die glocke schlägt.

**H** E R R / laß diese stund mich hier  
so wenden an / daß ich nicht ewi-  
glick sie dorten müsse büßen / laß mei-  
nen kurzen lauff in deiner furcht ver-  
fliessen / daß ich der frucht einmal mich  
lange freuen kan.

**M**ein leben das verlaufft / gleich  
wie der sand im glaß / die steub-  
lein sagen mir / daß ich auch staub soll  
werden. Vielleicht macht diese stund  
voll meines lebens maas / es hangt  
die ewigkeit an diesem nu der erden.

Wenn du krank wirst.

**S**chlag hier / u. schone dort. Durch  
diese leibes schmerzē wird meine  
seel

seel gesund / doch schlag auch nicht zu  
sehr / daß Franckheit halber nicht mein  
amts-beruf aufhör : solls denn gelit-  
ten seyn / so gieb gedult dem herzen.

**I**st dieß ein todes-both / gern folg  
ich ihm zu dir / wiltu denn / daß  
ich bleib / so bleib ich willig hier / der  
tod ist mein gewinn / du / Jesu / bist  
mein leben / gibstu / ich nehm es an /  
nimmstu / ich will dirs geben.

Wenn du arzneey nimmest.

**S**ie mittel gibestu / Herr / gib  
auch das gedeyen / schaff / daß der  
arme leib / der deine schöpfungs-gab /  
wenn mir es selig ist / durch dieses ar-  
zeneeyen den allerbesten schatz / gesund-  
heit / wieder hab.

Wenn du unschuldig angefein-  
det wirst.

**W**elt / deine liebe giebt / dein hassen  
nimmt mir nichts / ich frage  
nicht nach gunst / nach abgunst böser  
leut / mein gut gewissen lacht / und trö-  
stet sich der zeit / da ihnen lohnen wird  
die straffe des gerichtts.

**D**er Satan ist mir gram / die bösen  
menschen auch. Warum? Gott  
ist mir hold. Merck / seele / diesen  
brauch! Wer Gott zum freunde hat /  
geht auf der engen strassen / und den-  
cket himel an / den müssen böse hassen.  
Wenn

Wenn vom nechsten übel geredet wird.

**W**er weiß / obs war auch sey. Mein herze glaube nicht / was man vor üble ding von deinem nechsten spricht. Was möglich ist zu thun soltu zum besten kehren / dem ohren-bläser ja im ersten anfang wehren.

**D**er hie nicht länger zu/gedenke / daß der hehler / und hörere böser wort / so gut ist / als der stehler. Wer nicht zum frieden spricht / und alls zum besten kehrt / da istis gefährlich ding / wenn man sein reden hört.

Wenn es abend wird.

**D**er abend dieser welt / wenn soll er brechen ein / die tage rennen fort und warten mit verlangen des tags / der ein beschlus wird ihrer aller seyn. **H**err / hilff uns seliglich denselben anzufangen.

**D**er wechselt sich mit tag und licht die finstre nacht : bey uns auch wird zu leid die freude bald gemacht. **A**ch / hohl uns hin / wo man kein leid mehr kriegt zusehen / wo du / **H**err / unsre Sonn / wirst nimmer untergehen.

b

Wenn

Wenn du dich auskleidest.

**N**ichts/ als ein weisses tuch wirstu  
von allen diesen zu grabe nehmen  
mit: Drum soltu dir erkiesen/ weil du  
noch lebest/ mensch/ das weisse un-  
schuld hemd/ weh dem/ den seine blöß/  
ohn dieses dort beschämt.

**E**s ist nun abermahl/ Gottlob/  
ein schritt gethan zum himmel nä-  
her fort auff meiner lebens bahn/ nun  
will ich ruhen aus von des beruffs ge-  
schäften/ mein **G**ott/ laß morgen  
mich auffstehn mit neuen kräften.

Wenn du ins bette steigest.

**D**u **J**esu/ hattest nicht/ da dich  
die welt noch hatte/ da dein haupt  
ruhen kont. Ich gehe nun zur rast/  
mein küssen sey dein hand/ die mich  
schütz und beschatte/ der du mit unruh  
mir die ruh erworben hast.

**W**enn ich/ wie ietzt ins bett / zu  
grabe steigen solt/ so laß/ Herr/  
meine seel in deinem schoosse schlaf-  
fen. Nechst wollstu mein gebein zus-  
ammen wieder raffen/ und machen/  
daß ich denn erwache freudenvoll.

Wenn du das liecht austhust.

**D**as finstre ist für dir/ o **G**ott/ ein  
helles licht/ die nacht leucht wie  
der tag. Du wollest bey mir bleiben/  
Den

Den geist der finsterniß von mir zurü-  
cke treiben; bin ich bey dir / so darff ich  
Keines liches nicht.

**W**irstu mich an das licht / **H**err  
**J**esu / wieder bringen / so will  
ich dir zu danck mein morgenlied den  
singen; soll denn mein lebenslicht  
verleschen diese nacht / so laß mich  
werden dort zu deinem licht gebracht.

Wenn du des nachts nicht schlaf-  
fen kanst.

**W**ie oft hab ich / o Gott / in sün-  
den hart geschlaffen / die straff  
ist / da ich wach / ietzt da ich schlaffen  
soll / vergib / und lasse mir / du Gott  
erbarmungs voll / die nacht da dienen  
zu / dazu du sie geschaffen.

**M**ein Gott / wie finster ist / er-  
leuchte meine augen / daß sie mit  
glaubens freud dich anzusehen tau-  
gen / und wenn die lange nacht des  
todes kömmt herbey / so hilff ja / daß  
sie mir fein sanfft und selig sey.

## Andachten

auff alle Wochentage.

Am Sonntag.

**D**aß unter denen mich seyn dermal-  
lein gefunden / du Lebens-Son-  
ne du / die in der rohten quell / im blut  
b z des

Des Lammis und / **H**err / in deinen  
marter-wunden / ihr weisses seelen-  
Fleid gewaschen sonnen hell.

**S**U seelen-Sonne du / wenn dein  
tag bricht herein / der unsre er-  
den-sonn wird schwarz und dunckel  
färben / so laß in deinem reich mich  
auch ein Sönnlein seyn / durch dich /  
o sonne / laß mich himmels glanz er-  
werben.

Am Montage.

**N**immt schon mein leben hier  
gleich wie der monden ab / erstir-  
bet schon mein leib / und sehnet sich ins  
grab / bald werd ich wieder wie der  
helle mond auffgehen / und mein er-  
storbner leib wird aus dem grab er-  
stehen.

**A**uff erd ist alles mond / nimmt zu /  
und wieder ab / dort in der freu-  
denburg wird aller mond verschwin-  
den / da ewigliche sonn den monden  
schickt zu grab. Laß uns / **H**err / für  
die mond-bald sonnen-jahre finden.

Am Dienstage.

**W**elt / diene du dem fleisch / dir sel-  
ber / und der höllen / ich will mich  
lassen nun in **J**esu dienst bestellen.  
Dein lohn wird seyn der tod und  
ewigliche pein / mich wird mein liebster  
**H**err zum leben führen ein.

Ziel

**D**iel herren sind auff erd / ich wil  
nu dienen Dir / Herr Jesu / laß  
mich ja dir nicht den dienst anssagen /  
und wenn ich ausgedient / wollstu  
auch zu mir sagen : geh ein / du treuer  
Knecht / zur himels freuden thür.

Am Mittwoch.

**D**u sterben hier voll tods auch  
mitten in dem leben / du Mittler  
zwischen Gott und menschen wollest  
mir / wenn mitten in der angst ich  
sehnlich schrey zu dir / auch mitten in  
dem tod / in dir das leben geben.

**D**u stehest zwischen Gott und men-  
schen in der mitten / o Jesu / soll-  
testu mich mitten in der zeit hinraffen /  
oder gar zerbrechen die welthütten / so  
mach entgegen dir zurücken mich be-  
reit.

Am Donnerstage.

**D**en donner deines worts laß don-  
nern in mein herze / daß es in  
wahrer buß erwache tag für tag / mit  
deines Geistes blick / in meiner seel  
ausmerke die nacht / erleuchte sie mit  
einem donnerschlag.

**D**u köntest diese stund / du grosser  
donner-Gott mit der posaunen  
stimm und donner-tag einbrechen ;  
Drum wollestu / daß mich der donner  
nicht austrott / am letzten donner-tag /  
Herr Jesu / für mich sprechen.

b 3

Am

Am Freytag.

**D**urch dich / HERR / bin ich frey / laß  
mich nicht wieder werden / der  
sünden-knecht / ein slav des teufels  
und der welt / daß mir mit ihnen nicht  
sey gleicher lohn bestellt / bis du be-  
freiet mich von dieser eiteln erden.

**W**iltu dir eine braut / mein trau-  
ter Jesu / freyen / komm / freye mei-  
ne seel / sie ist schon deine braut / und  
freut sich / daß sie bald dir werden soll  
vertraut. Du freyer / komm / laß sie  
nicht länger nach dir schreyen.

Am Sonnabend.

**D** Jesu / spann mich aus / ich habe  
satt gezogen an dieser eitelkeit /  
laß einmal abend seyn / brich mit dem  
neuen sonn- und sommer-tag herein /  
wirff über einen hauff erd / meer und  
himmels-bogen.

**D**ie müde welt zehlt schon den  
sechs und letzten tag / gern wolten  
die geschöpff des diensts entlassen  
werden / schaff einen ruhetag auf lan-  
ge müh der erden / daß die erwehlte  
schar von arbeit ruhen mag.

Andachten

auff alle stunden so oft die uhr  
schlägt.

Wenns eins schlägt.

**D**u der einge mittler bist bey  
GOTT und uns / HERR JESU  
Christ /

**C**hrist / halt bey dem eingen mich al-  
lein / daß ich dich möge fürchten rein.

**E**ins bitt ich nur / das hätt ich gern /  
daß ich bey **G D E** dem eingen  
**H**errn / mög bleiben mit dem herzen  
hier / und dort im himmel für und für.

Wenns zwey schlägt.

**Z**wey wege sind mir fürgestellt / hilff  
zwehlen / **H**err / was dir gefällt / be-  
wahr mich für dem breiten weg / führe  
mich den schmalen himmels steg.

**Z**wey Dinge sind / die wünsch ich  
mir von dir / o **J**esu / für und für /  
ein Christlich-wolzufriednes leben /  
ein fröhlich-selig end daneben.

Wenns drey schlägt.

**D**reyeinger **G D E** erbarm dich  
mein / laß deinem schutz befohlen  
seyn die lieben Hauptstünd alle drey /  
leg ihnen reichen seegen bey.

**D**u stundest auff am dritten tag /  
hilff mir / **H**err **J**esu / daß ich  
mag / wenn nun mein wallen ist ge-  
schehn / dein angesicht mit freuden  
sehn.

Wenns viere schlägt.

**H**ilff / daß ich die vier letzten ding  
mir nimer aus dem sinne bring /

b 4

und

und mir den todt / gericht / die höll und  
himmel stets für augen stell.

**H**err laß in iedem vierten theil der  
Welt sich breiten aus dein heil / er-  
barm dich aller menschen kind / denck /  
daß sie theur erlöset sind.

Wenns fünffe schlägt.

**F**ünff sinne / Vater / giebstu mir /  
Verhalt sie richtig / laß sie dir zur  
ehr / und nächsten dienst allein / be-  
ständig angewendet seyn.

**F**ünff wunden hastu mit gedult /  
Lempfangen **H**err / vhn einge-  
schuld / laß sie mir kommen ja zu gut /  
den ort seyn da mein herze ruht.

Wenns sechs schlägt.

**S**echs wasserkrüge trübsal voll /  
sind da / daß ich sie leeren soll / ein-  
ieder tag befind das sein / **H**ERR /  
wandle mirs in freuden wein.

**Z**ur sechsten stund kam finsternis in  
deinem leiden. Laß mich dieß / und  
was du sonst gestanden aus / bewah-  
ren vor ber hollen grauß.

Wenns sieben schlägt.

**L**aß deine letzte sieben wort / mein  
**G**OTT mir nutzen immerfort /  
zuför-

zuförderst wenn ich sterben soll / so  
thu der armen seelen wol.

**W**It sieben kleinen brodten kan  
Gott sättigen vier tausend  
mann / ey / dieser Heyland lebet noch /  
und nehr dich auch / was sorgstu  
doch.

### Wenns achte schlägt.

**N**icht seelen nur erretten sich zur  
sündfluts = zeit ; erhalt auch mich  
in aller fährligkeit auf erd / mach  
so nur / daß ich selig werd.

**M**achten tag o höchstes gut / ver-  
goßtu schon dein erstes blut / ein  
ieder findet seine last / wol dem / der  
sie gedultig fast.

### Wenns neun schlägt.

**S**u thättest um die neundte stund  
dein angstgeschrey mit matten  
mund ; gedencf auch meiner schwe-  
ren zeit / verlaß mich nicht in ewig-  
keit.

**N**eun undancfbare finden sich / da  
kaum der zehnde denckf an dich /  
mein Heyland / laß mich für und für  
mit herg und munde dancken dir.

Wenns

Wenns zehen schlägt.

Ach leider die zehn tausend pfund/  
Ader sünden häuff ich alle stund/  
HERR hab geduld/erbarme dich um  
Christi willen gnädiglich.

Sind zehn gerecht in Sodom noch/  
so will ich / sprachstu / schonen  
doch; ach schon auch mein/weil Jee-  
sus Christ/ in meinem armen herzen  
ist.

Wenns eilffe schlägt.

Eilff Jünger blieben übrig nur/da  
Judas-geiz zur hollen fuhr/mein  
GOTT/ behüt mich allezeit/für falsch-  
heit/ geiz und sicherheit.

Einnüchtig der eilff Jünger zahl  
beyammen hielten allzumahl/  
HERR laß uns auch in einem sinn  
gottseelig leben immerhin.

Wenns zwölffe schlägt.

Sie zwölff geschlechte Israel wirst  
richten du Emanuel/ach/gnade  
meiner missehat/ und sey du selbst  
mein Advocat.

Eilff bey der zwölff Apostel lehr/  
beständig bleiben/ treuer HERR/  
auf daß mit ihnen allen dich wir preis-  
ten mögen ewiglich.

In

Inſ gemein/wenn die glocke  
ſchlägt.

**A**ch Gott ich bitt aus herzen grund  
verleih uns eine ſelge ſtund/ recht  
Chriſtlich und vergnügt zu leben/  
auch ſelig einſt den geiſt auffgeben.

**S**er zeiger ſchlägt / hilff lieber  
Herr/daß ich bereit erfunden  
werd/ wenn mein ſtündlein vorhan-  
den iſt/ ſo ſteh mir bey / Herr Jeſu  
Chriſt.

**S**o oft ich hör den glockenſchlag/  
hilff Gott / daß ich bedencfen  
mag/wie abermahl meins lebens friſt  
ein ſtunde kürzer worden iſt. Ach  
Herr/ lehr uns bedencfen dieß/ wie  
kurz und böß dieß leben iſt/ auff daß  
wir trachten in der zeit zu leben dort  
in ewigkeit.

**L**ang iſt noch nicht ewigkeit/ewig  
das iſt lange zeit/ warum ſuchſtu  
denn auff erden nur geehrt und reich  
zu werden? trachte dahin nur allein/  
da du gern wilt ewig ſeyn.

**I**ch dencf ietzt bey dem glocken-  
ſchall aus jüngſten tags poſau-  
nen-hall. Vielleicht kömmt heute  
Gotts gericht/ ach! hilff Herr/ daß  
ich ſündge nicht.

Wenn

Wenn an die betglocke geschla-  
gen wird.

**H**err/ gib fried in unserm lande/  
und in einem ieden stande glück  
und seegen/ heyl und ruh/ und was  
seelig ist darzu.

**E**rhalt uns/ **H**err/ dein wahres  
wort/ laß es frucht bringen fort  
und fort/ ach! steh uns bey/ und stürz  
darnieder die feind/ und die **J**esu  
zu wieder.

**E** **N** **D** **E**.



(Im 7613)

aa

del  
icf  
as

es  
ort  
rg  
su

o

o

o

o

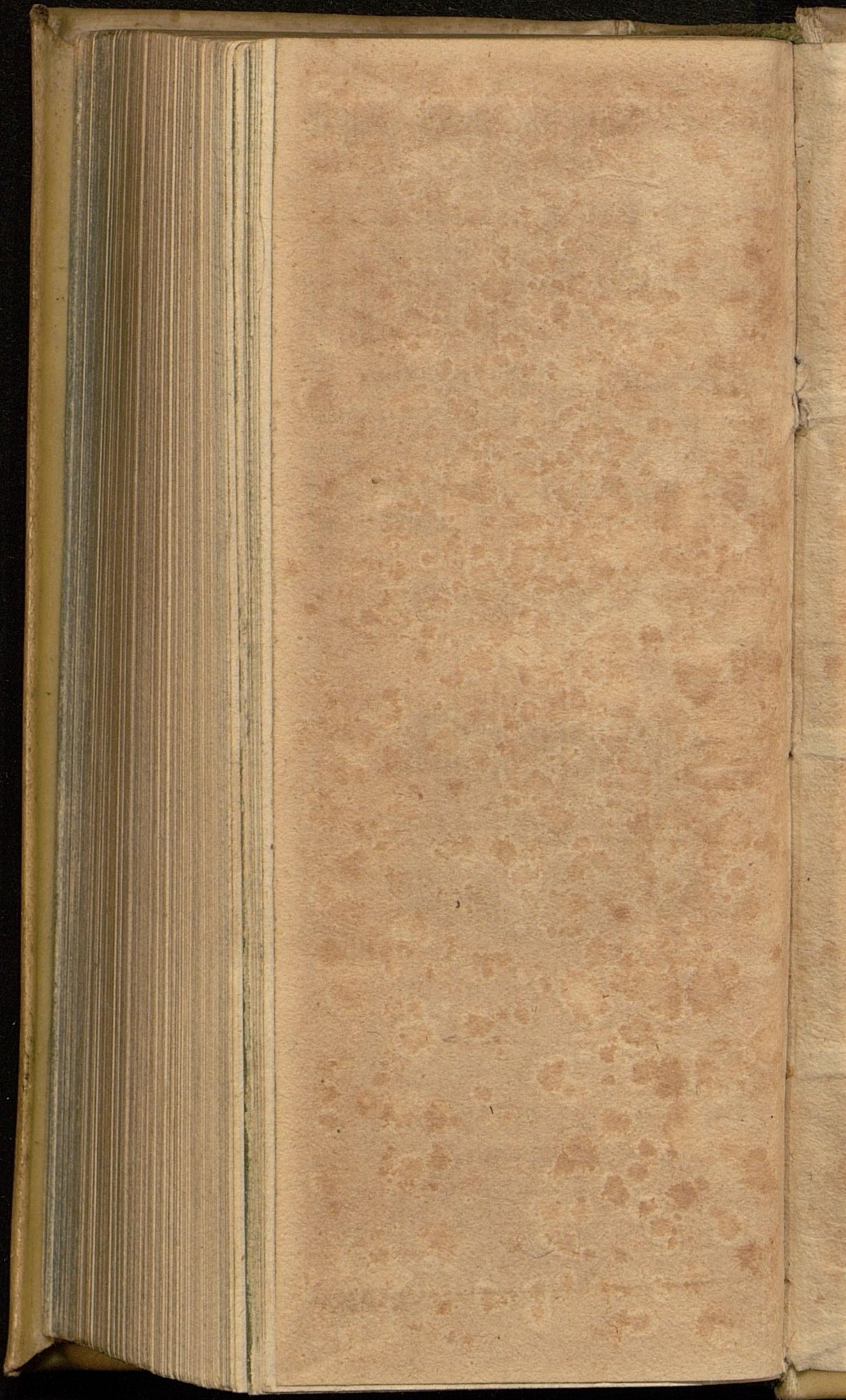
o

o

o

o





*Il 2983*

**ULB Halle**

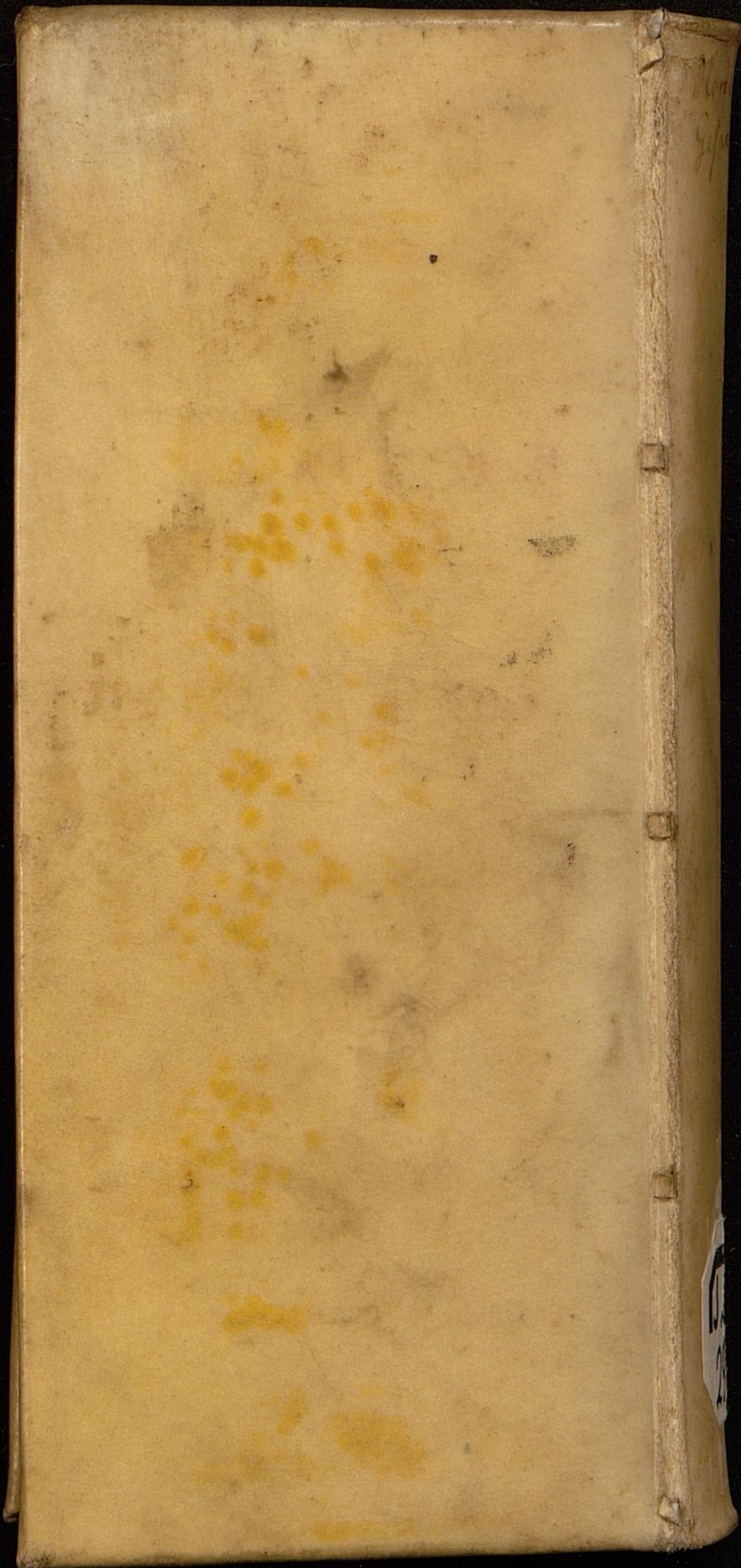
3

004 358 147



*Sb.*

*WA*





2.

**Anleitung**  
 zu einer  
 ohn unterlaß übenden  
**Beth = Kunst /**  
 wie solche  
 aus Göttlichem Worte /  
 und Christlichen Gesängen /  
 oder  
 kurzen Reimen /  
 eine glaubige Seele mit ihrem Gotte  
 vermittelt  
 eines Christlichen  
**Herzens-gesprächs**  
 erbaulich könne anstellen.

Psalm. LXIII. 7.  
 Wenn ich mich zu bette lege / so dencke  
 ich an dich / wenn ich erwache / so rede ich  
 von dir.

---

Nordhausen /  
 zu finden bey Johann Dauderstadtens /  
 Buchhändl. daselbst.

*J. J. gem.*